

Wahlprüfstein DIE LINKE

ARD/WDR - the German TV
Rue Jacques de Lalaing 28
B-1040 Bruxelles

Agrarsubventionen

Die Investitionsförderung für strukturschwache Regionen/Länder/Staaten sowie die Subventionen für die Landwirtschaft sind die beiden größten Positionen im EU-Haushalt. Gibt es in Ihrer Partei Pläne, die Kontrolle für solche Investitionsprojekte zu modifizieren und wie sehen die Pläne ggf. konkret aus?

DIE LINKE findet die Agrarförderung und die Förderung des Ländlichen Raumes durch EU-Gelder nach wie vor wichtig. Allerdings müssen beide Fördertöpfe den gestiegenen gesellschaftlichen Erwartungen gerecht werden. Nur für konkrete öffentliche Leistungen soll es nach Ansicht der LINKEN auch öffentliche Gelder geben. Beispielsweise sollten bei der Agrarinvestitionsförderung, die bspw. für den Stallbau eingesetzt werden kann, deutlich über den gesetzlichen Anforderungen liegende Tierschutzstandards oder/und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für das Betreuungspersonal gefordert werden. Auch die Direktzahlungen an die Agrarbetriebe wollen wir an konkrete soziale (Arbeitsplätze) und ökologische (Klima- und Umweltschutz) Leistungen binden. Die Kontrollmechanismen müssen nicht verschärft, sondern effektiviert und stärker auf reale Risiken orientiert werden (verdachtsabhängige Kontrollen). So kann der bürokratische Aufwand begrenzt und trotzdem die Durchsetzung der gesetzlichen Regelungen gesichert werden.

Haben Sie vor, die Agrarsubventionen zu reduzieren und was beinhaltet gegebenenfalls ein solches Konzept konkret?

Bis 2020 möchte DIE LINKE an den aktuellen Agrarfördermitteln festhalten. Allerdings hätten wir uns bei der nun abgeschlossenen Agrarreform eine konsequentere Honorierung der sozial-ökologischen Leistungen gewünscht und haben unsere Vorschläge dazu bereits 2010 in einem eigenen Konzept aufgeschrieben. Die laufende Förderperiode sollte für einen tiefgreifenden Dialog genutzt werden, in welchem zu klären ist, ob und wie nach 2020 eine am Gemeinwohl orientierte, nachhaltige und geschlechtergerechte Förderpolitik für die Landwirtschaft und die ländlichen Regionen aussehen muss. Auch in der LINKEN wird dazu weiter diskutiert.